



Herausgegeben von den Statistischen Ämtern  
im Rahmen der Arbeitsgruppe "Wirtschaftspolitik"  
der Deutsch-französisch-schweizerischen  
Oberrheinkonferenz:

Edité par les offices statistiques dans le cadre  
du Groupe de Travail "Politique économique" de  
la Conférence franco-germano-suisse du Rhin  
Supérieur:

Institut National  
de la Statistique et des  
Etudes Economiques  
Direction Régionale  
d'Alsace  
Cité Administrative Gaujot  
14, rue du Maréchal Juin  
F-67084 Strasbourg Cedex

Statistisches Landesamt  
Rheinland-Pfalz  
Mainzer Straße 14 - 16  
D-56130 Bad Ems

Statistisches Landesamt  
Baden-Württemberg  
Böblinger Straße 68  
D-70199 Stuttgart

Bureau de la statistique  
République et Canton du Jura  
2, rue du 24-Septembre  
CH-2800 Delémont

Statistisches Amt des  
Kantons Basel-Stadt  
Webergasse 34  
CH-4005 Basel

Statistisches Amt des  
Kantons Basel-Landschaft  
Rufsteinweg 4  
CH-4410 Liestal

Finanzausgleich und Statistik  
Kanton Solothurn  
Rathaus  
CH-4509 Solothurn

Statistisches Amt des  
Kantons Aargau  
Bleichemattstrasse 4  
CH-5000 Aarau



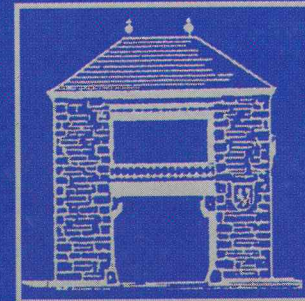
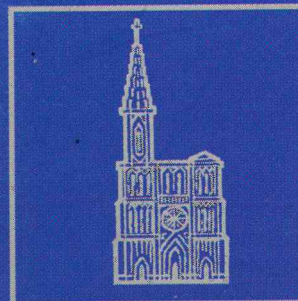
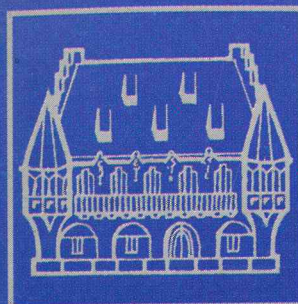
Publiziert aus Anlass des 7. Dreiländer-Kongresses  
"Raumordnung am Oberrhein – Perspektiven ohne Grenzen"  
am 26. November 1999 in Neustadt an der Weinstraße  
mit Unterstützung durch:

Publié à l'occasion du 7ème Congrès tripartite  
"Aménagement du territoire du Rhin Supérieur – Perspectives sans  
le 26 novembre 1999 à Neustadt an der Weinstrasse  
avec le soutien de:

RheinlandPfalz



Az/4005  
1999



99

OBERRHEIN  
Statistische Daten  
1999

RHIN SUPERIEUR  
Données Statistiques  
1999

20040771

VORWORT

PREFACE



Anlässlich des 7. Dreiländer-Kongresses 1999 in Neustadt an der Weinstraße legen die Statistischen Ämter am Oberrhein aktualisierte Daten für das deutsch-französisch-schweizerische Grenzgebiet zwischen Jura, Vogesen, Schwarzwald und Pfälzerwald vor. Sie setzen damit die Reihe ihrer gemeinsamen Veröffentlichungen fort, mit denen sie dem wachsenden Bedarf an grenzüberschreitenden Informationen bereits seit Anfang der siebziger Jahre Rechnung tragen. Hinzuweisen wäre in diesem Zusammenhang insbesondere auf den Band "Wirtschaft und Gesellschaft am Oberrhein" zum Dreiländer-Kongress 1992 in Karlsruhe und die Broschüre "Oberrhein – Statistische Daten" zum Dreiländer-Kongress 1997 in Basel.

Gegenüber den früheren Veröffentlichungen wurde das untersuchte Gebiet im Bereich der Nordwestschweiz auf die gesamten Kantone Aargau und Solothurn ausgedehnt und um den Kanton Jura erweitert. Die Gebietsabgrenzung entspricht damit dem Mandatsgebiet der Deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz einschließlich der assoziierten Mitglieder und der Kantone mit Beobachterstatus.

Die Herausgeber danken allen Beteiligten, die zum Gelingen dieser Gemeinschaftsveröffentlichung beigetragen haben, und hoffen, der interessierten Öffentlichkeit nützliche Informationen zur Einschätzung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen am Oberrhein an die Hand zu geben.

Jean-Philippe Grouthier    Klaus Maxeiner    Dr. Eberhard Leibing  
Strasbourg                    Bad Ems                    Stuttgart

Philippe Kauffmann    Dr. Peter Schwendener    August Lienin  
Delémont                    Basel                        Liestal

Markus Schneider    Dr. Thomas Schaub  
Solothurn                    Aarau

VORWORT

PREFACE

A l'occasion du 7ème Congrès Tripartite de Neustadt an der Weinstrasse en 1999, les Instituts Statistiques du Rhin Supérieur publient des données actualisées sur la région frontalière franco-germano-suisse, située entre le Jura, les Vosges, la Forêt Noire et celle du Palatinat. Ils poursuivent ainsi la série de leurs publications communes pour répondre à un besoin croissant en matière d'informations transfrontalières depuis le début des années soixante-dix. Dans ce contexte, il faut noter en particulier la parution du document « Economie du Rhin Supérieur » à l'occasion du Congrès Tripartite de Karlsruhe en 1992 et celle de la brochure « Données Statistiques du Rhin Supérieur » lors du Congrès Tripartite de Bâle en 1997.

Par rapport aux publications passées, la zone étudiée de la Suisse du Nord-Ouest s'est agrandie. Elle englobe désormais les cantons d'Argovie, de Soleure et du Jura dans leur intégralité. Le découpage de cette région correspond ainsi au territoire sous-mandat de la Conférence franco-germano-suisse du Rhin Supérieur y compris les membres associés et les cantons à statut d'observateur.

Les éditeurs remercient toutes les personnes qui ont contribué au succès de cette publication commune et espèrent fournir au public intéressé des informations utiles à l'étude des structures économiques et sociales dans l'espace du Rhin Supérieur.

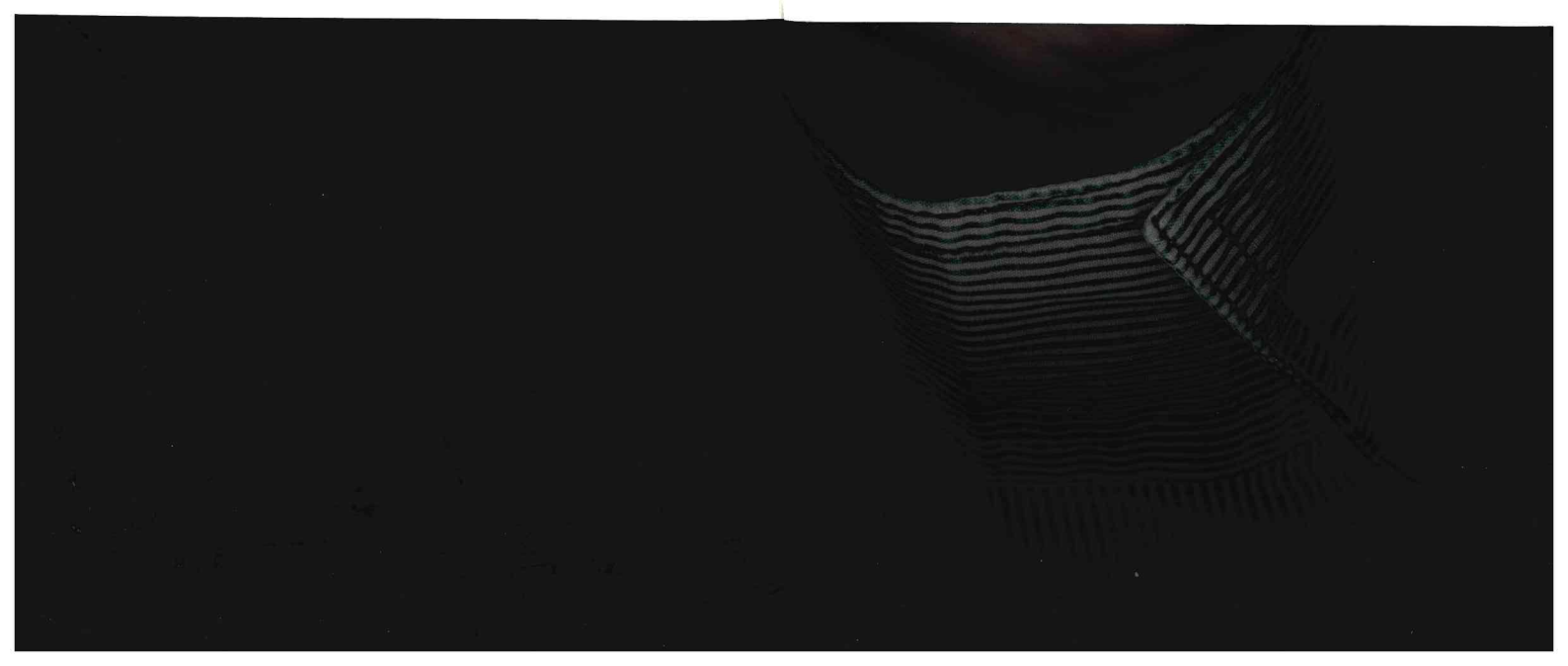
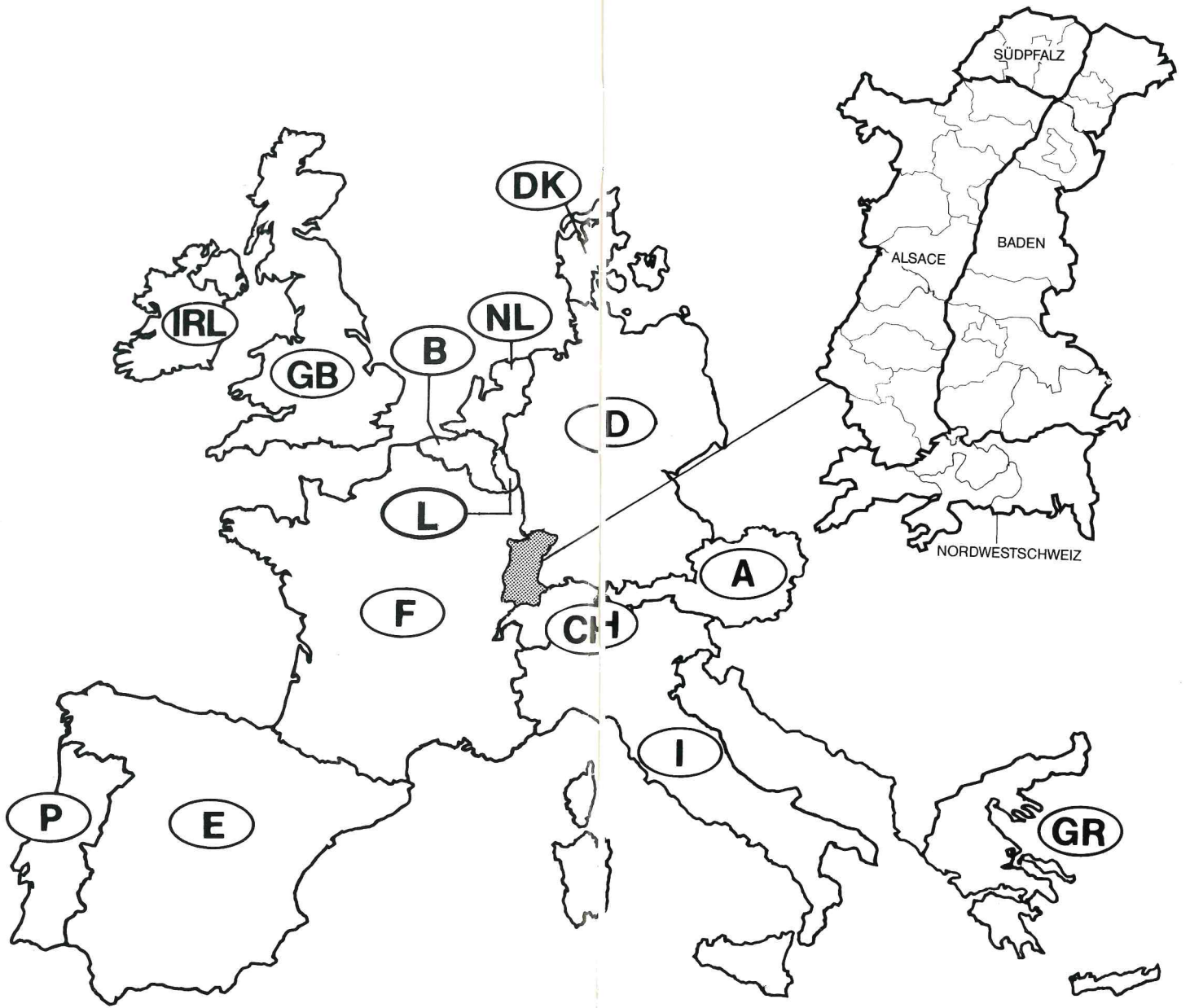
Jean-Philippe Grouthier    Klaus Maxeiner    Dr. Eberhard Leibing  
Strasbourg                    Bad Ems                    Stuttgart

Philippe Kauffmann    Dr. Peter Schwendener    August Lienin  
Delémont                    Basel                        Liestal

Markus Schneider    Dr. Thomas Schaub  
Solothurn                    Aarau

OBERRHEIN

RHIN SUPERIEUR



**Alsace**

Département	Bevölkerung	Gesamtfläche	Bevölkerungsdichte
Arrondissement	Population	Superficie	Densité

**Nordwestschweiz**

Kanton/canton

**Südpfalz und Baden**

Kreisfreie Stadt

Landkreis	Anzahl Effectif	km <sup>2</sup>	Einw. je km <sup>2</sup> Hab. par km <sup>2</sup>
-----------	-----------------	-----------------	---

Verbandsgemeinde

<b>Alsace</b> (Recensement 1999; données provisoires)	<b>1 729 843</b>	<b>8 281</b>	<b>209</b>
Bas-Rhin	1 023 638	4 755	215
Haguenau	119 065	666	179
Molsheim	89 502	745	120
Saverne	88 131	1 003	88
Sélestat-Erstein	134 746	981	137
Strasbourg-Campagne	263 911	684	386
Strasbourg-Ville	263 896	78	3 383
Wissembourg	64 387	598	108
Haut-Rhin	706 205	3 526	200
Altkirch	61 194	655	93
Colmar	139 023	666	209
Guebwiller	76 238	584	131
Mulhouse	303 235	634	478
Ribeauvillé	48 992	462	106
Thann	77 523	525	148
<b>Nordwestschweiz</b> (1.1.1999)	<b>1 304 891</b>	<b>3 588</b>	<b>364</b>
Basel-Stadt	191 904	37	5 187
Basel-Landschaft	259 485	518	501
Aargau	540 209	1 404	385
Jura	68 999	839	82
Solothurn	244 294	791	309
<b>Südpfalz</b> (1.1.1999)	<b>296 717</b>	<b>1 512</b>	<b>196</b>
Landau, Stadt	40 497	83	488
Germersheim	122 139	463	264
Südliche Weinstraße	108 330	640	169
Dahner Felsenland	16 293	216	75
Hauenstein	9 458	110	86
<b>Baden</b> (1.1.1999)	<b>2 335 094</b>	<b>8 148</b>	<b>287</b>
Baden-Baden	52 546	140	375
Karlsruhe, Stadt	276 536	173	1 594
Karlsruhe, Land	413 257	1 085	381
Rastatt	222 184	739	301
Freiburg im Breisgau	200 980	153	1 313
Breisgau-Hochschwarzwald	237 217	1 378	172
Emmendingen	149 043	680	219
Ortenaukreis	403 671	1 861	217
Lörrach	215 044	807	267
Waldshut	164 616	1 131	146
<b>Oberrhein</b>			
<b>Rhin Supérieur</b>	<b>5 666 545</b>	<b>21 529</b>	<b>263</b>

**OBERRHEIN**

**RHIN SUPERIEUR**

avec les membres associés /

mit den assoziierten Mitgliedern (14.6.1996)



- Territoire sous mandat de la Conférence du Rhin Supérieur  
Mandatsgebiet der Oberrheinkonferenz
- Territoire des membres associés - Gebiet der assoziierten Mitglieder
- Cantons à statut d'observateur  
Kantone mit Beobachterstatus

Thann Arrondissement (F) - Landkreis / Kreisfreie Stadt (D)

FREIBURG Département (F) - Regierungsbezirk (D)  
Kanton (CH) BS = BASEL-STADT

SUISSE État - Staat

PRÉFECTURE DE LA RÉGION ALSACE



S E S G A R R E

© 6/03/1997 J.P. JOUHAUD & H.G. CLEV

- Universität Kaiserslautern

Die Region Oberrhein umfasst das deutsch-französisch-schweizerische Grenzgebiet und setzt sich aus den vier Teilgebieten Elsass, Nordwestschweiz, Südpfalz und Baden zusammen. Dieser grenzüberschreitende Raum zählt 1999 rund 5,7 Millionen Einwohner bei einer Gesamtfläche von 21 500 km<sup>2</sup>. Das Elsass nimmt rund 38,5 % dieser Fläche ein und ist somit, dicht gefolgt von Baden mit einem Anteil von 37,8 %, flächenmäßig das größte Teilgebiet. Der Flächenanteil der Nordwestschweiz hat sich entsprechend der neuen Gebietsabgrenzung (siehe die Gebietsbeschreibung zur Nordwestschweiz in der Mitte dieser Broschüre) gegenüber der Ausgabe 1997 praktisch verdreifacht. Er beträgt jetzt 16,7 %, auf die Südpfalz entfallen noch rund 7,0 % der gesamten Gebietsfläche.

Wald und landwirtschaftliche Nutzfläche machen je 40 % der Bodenfläche im Oberrheingebiet aus. Nach Teilgebieten betrachtet zeigen sich bei der Landnutzung deutliche Unterschiede: Am ausgedehntesten ist die Waldfläche mit einem Anteil von 50,9 % bzw. 45,7 % in der Südpfalz und in Baden. Dagegen steht in der Nordwestschweiz und im Elsass mit 44,9 % bzw. 40,8 % relativ am meisten Bodenfläche für die landwirtschaftliche Nutzung zur Verfügung. Die Siedlungs- und Verkehrsflächen beanspruchen in der Nordwestschweiz 13,2 % der Fläche dieser Teilregion. Baden und die Südpfalz folgen mit einem Anteil von 12,2 % bzw. 11,8 %. Im Elsass ist der Anteil mit 7,8 % am niedrigsten.

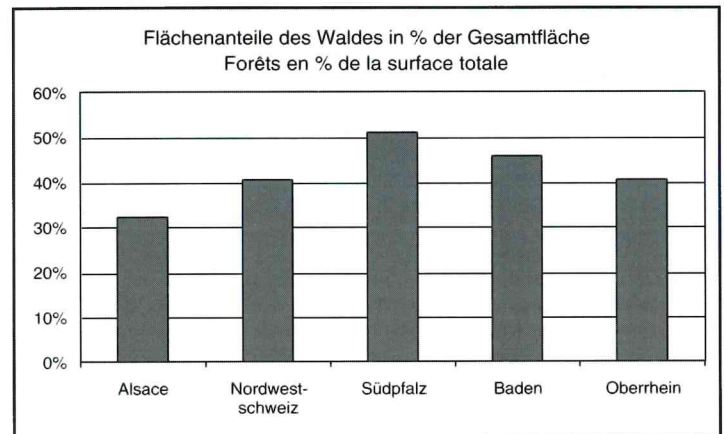
Die Siedlungs- und Verkehrsflächenanteile korrespondieren erwartungsgemäß mit der Bevölkerungsdichte der einzelnen Teilräume. Spitzenreiter sind deshalb auch hier die Nordwestschweiz mit 364 und Baden mit 287 Einwohnern je km<sup>2</sup>. Deutlich weniger dicht besiedelt sind das Elsass mit 209 sowie die Südpfalz mit 196 Einwohnern je km<sup>2</sup>.

Seit Beginn der neunziger Jahre ist die Wohnbevölkerung am Oberrhein um über 330 000 Einwohner gestiegen. Daraus resultiert ein durchschnittliches jährliches Bevölkerungswachstum von 0,7 %. Aufgrund der Bevölkerungsprognosen bis zum Jahr 2010 bewegt sich dieses Wachstum für die kommenden zehn Jahre in der Größenordnung von 0,3 % jährlich. Dabei wird sich das Gewicht der verschiedenen Altersklassen weiter verschieben. 1999 weisen 14,8 % der Gesamtbevölkerung ein Alter von 65 oder mehr Jahren auf. Bis 2010 steigt der entsprechende Anteil auf 17,1 %. Damit wird die Zahl der Personen im Rentenalter von 65 oder mehr Jahren die Anzahl der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren (16,1 %) übersteigen.

Rund 10 % der Bevölkerung leben als Ausländer in der Region Oberrhein. Jeder zweite Ausländer ist dabei Bürger der Europäischen Union.

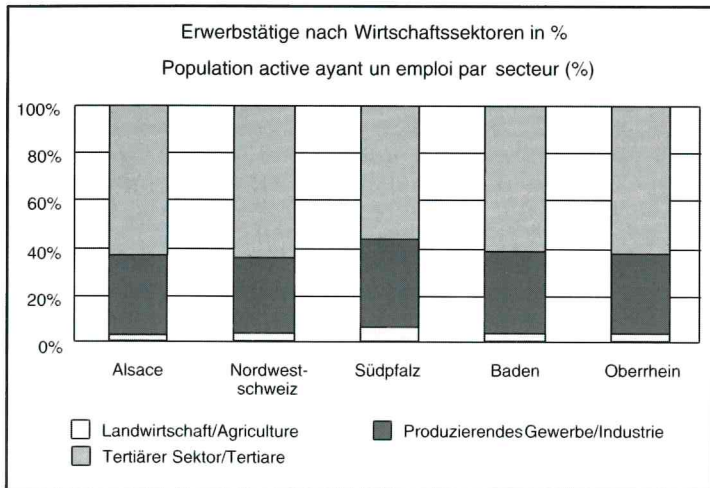
L'espace du Rhin Supérieur, trinational franco-germano-suisse, se compose de quatre régions: l'Alsace, la Suisse du Nord-Ouest (ci-après SN-O), le Palatinat du Sud et le Bade. En 1999, cette zone transfrontalière compte environ 5,7 millions d'habitants pour une superficie de 21 500 km<sup>2</sup>. Avec respectivement 38,5 % et 37,8 % de la superficie, l'Alsace et le Bade occupent la plus grande partie. La SN-O, dans ses nouvelles frontières (lire la description figurant au milieu de cette brochure), a pratiquement triplé par rapport à l'édition de 1997 et constitue à présent 16,7 % de la surface totale, et le Palatinat du Sud 7,0 %.

Les forêts et les surfaces agricoles utilisées s'étendent sur 40 % du territoire du Rhin Supérieur, moyenne qui recouvre des différences importantes dans l'utilisation du sol, d'une région à l'autre. Ainsi, dans le Palatinat du Sud et dans le Bade, la forêt recouvre respectivement 50,9 % et 45,7 % du territoire. En revanche, dans la SN-O et en Alsace, les surfaces consacrées à l'agriculture sont les plus importantes, représentant respectivement 44,9 % et 40,8 % de l'ensemble. Dans la SN-O, les surfaces bâties et des voies de communication occupent 13,2 % de la superficie totale; dans le Bade et le Palatinat du Sud, elles sont de 12,2 % et 11,8 %. En Alsace, la part est la plus faible avec 7,8 %.



La densité de population est directement liée à la part occupée par les surfaces bâties et des voies de communication. La SN-O et le Bade sont donc en tête, avec une densité de 364 et de 287 habitants au km<sup>2</sup>, contre 209 et 196 en Alsace et dans le Palatinat du Sud.

Gemessen an der Bruttowertschöpfung bzw. am Volkseinkommen pro Einwohner weisen die Nordwestschweiz und Baden den größten wirtschaftlichen Wohlstand am Oberrhein auf. Die beiden Teilgebiete erreichen auch bei der Produktivität in Form der Bruttowertschöpfung/Erwerbstätige die höchsten Werte. Den größten Beitrag zum Wohlstand am Oberrhein leistet der Dienstleistungssektor. 63 % aller Erwerbstätigen haben ihren Arbeitsplatz in diesem Sektor. Der industrielle Sektor absorbiert insgesamt 35 % aller Erwerbstätigen, das größte Gewicht hat dabei die Industrie noch in der Südpfalz mit einem Anteil von 38 %. Insgesamt sind im produzierenden Gewerbe am Oberrhein fast 36 000 Arbeitsstätten tätig. Die durchschnittliche Betriebsgröße ist in Baden und in der Südpfalz mit rund 50 Beschäftigten pro Betrieb mehr als doppelt so hoch wie in der Nordwestschweiz und im Elsass.



Der Sektor Landwirtschaft spielt mit einem Anteil von 2,4 % an den Erwerbstätigen eher eine untergeordnete Rolle. Die 54 000 Landwirtschaftsbetriebe in der Region Oberrhein bieten aber nach wie vor ein vielfältiges Sortiment an Agrarprodukten an. In der Südpfalz ist die Landwirtschaft noch deutlich stärker vertreten als in den übrigen Teilregionen. Jeder zwanzigste Erwerbstätige findet hier noch sein Auskommen.

Den 2,6 Millionen Erwerbstätigen stehen andererseits im Dezember 1998 rund 163 000 Arbeitslose gegenüber. Davon sind 29 000 Jugendliche unter 25 Jahren sowie 48 000 Langzeitarbeitslose. Die Arbeitslosenquote insgesamt beträgt 6,4 %. Nach Teilregionen weist die Nordwestschweiz mit 2,7 % die geringste Quote, die Südpfalz mit 10,8 % die höchste Quote auf.

Depuis 1990, la population résidant dans l'espace du Rhin Supérieur s'est accrue de 330 000 habitants, soit un accroissement annuel moyen de 0,7 %. D'après les prévisions établies jusqu'en 2010, cette croissance annuelle sera de l'ordre de 0,3 %. Mais on assistera à une modification de l'importance des différentes classes d'âges. Si en 1999, 14,8 % de la population a plus de 65 ans, d'ici 2010 cette part atteindra 17,1 %. C'est ainsi que le nombre des personnes en âge de retraite (ou de plus de 65 ans) dépassera celui des enfants et des adolescents de moins de 15 ans (16,1 % du total).

Le Rhin Supérieur compte 10 % d'étrangers, dont la moitié est ressortissant de l'Union Européenne.

C'est dans la SN-O et le Bade que le niveau de vie, mesuré par la valeur ajoutée brute ou par le revenu par habitant, est le plus élevé. Ces deux régions sont également en tête de la productivité rapportant la valeur ajoutée au nombre de personnes actives occupées. La contribution économique la plus importante revient au secteur tertiaire qui emploie 63 % des personnes actives. Le secteur secondaire regroupe 35 % des emplois, jusqu'à 38 % dans le Palatinat du sud, qui forme ainsi la région la plus industrielle des quatre. Au total, on dénombre près de 36 000 établissements dans l'industrie et l'artisanat du Rhin Supérieur. Avec 50 salariés par établissement, la taille moyenne des établissements est la plus grande dans les deux régions allemandes. Elle représente plus du double de celle de la SN-O et de l'Alsace.

Le secteur primaire, avec 2,4 % des emplois, joue plutôt un rôle de moindre importance. Toutefois, les 54 000 exploitations agricoles offrent une grande diversité de produits. L'agriculture est plus fortement présente dans le Palatinat du Sud qu'ailleurs, car elle constitue la source principale de ressource pour un actif occupé sur vingt.

Parmi les 2,6 millions d'actifs occupés, on dénombre 163 000 chômeurs, en décembre 1998. 29 000 d'entre eux sont des jeunes de moins de 25 ans et 48 000 des chômeurs de longue durée. Le taux de chômage global s'élève à 6,4 %. Il est le plus faible dans la SN-O se limitant à 2,7 %, et le plus élevé dans le Palatinat du Sud, s'élevant à 10,8 %.

Au 33ème recensement de la population en France, en mars 1999, l'Alsace compte près de 1 730 000 habitants (chiffres provinciaux), qui se partagent entre 1 024 000 habitants dans le Bas-Rhin et 706 000 dans le Haut-Rhin. Avec 209 habitants au km<sup>2</sup>, l'Alsace fait partie des régions françaises à forte densité de population. Depuis le recensement de 1990, la région a gagné plus de 105 000 personnes. Cette progression de 0,7 % par an (0,35 % au niveau national), la place au deuxième rang des régions françaises. Elle doit ce dynamisme démographique, d'abord à son solde naturel (+7 800 personnes par an), le solde migratoire apparent s'élevant en moyenne à 3 900 personnes par an.

Le taux de chômage alsacien est toujours le plus bas de France avec 6,8 % fin 1998. En 1996, le niveau du Produit Intérieur Brut (PIB) alsacien par habitant figure parmi les plus élevés dans l'ensemble du pays. L'Alsace reste une région industrielle: plus de 30 % de sa valeur ajoutée est produite dans ce secteur contre 23 % au niveau national.

La présence à Strasbourg d'institutions prestigieuses – Conseil de l'Europe, Parlement Européen, Droits de l'Homme, Corps Européen – confirme l'Alsace dans sa vocation internationale.

Bei der 33. französischen Volkszählung im März 1999 wurden im Elsass knapp 1 730 000 Einwohner gezählt (vorläufiges Ergebnis), von denen 1 024 000 im Bas-Rhin und 706 000 im Haut-Rhin lebten. Mit 209 Einwohnern je km<sup>2</sup> gehört das Elsass zu den stark verdichteten französischen Regionen. Seit der Volkszählung im Jahr 1990 hat sich die Zahl der Einwohner in der Region um mehr als 105 000 erhöht. Mit einem solchen Wachstum von 0,7 % im Jahr (auf nationaler Ebene 0,35 %) nimmt das Elsass den zweiten Rang unter den französischen Regionen ein. Es verdankt diese demographische Dynamik vor allem seinem Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung (+ 7 800 Personen je Jahr), der einhergeht mit einem wachsenden Wanderungssaldo von durchschnittlich 3 900 Personen pro Jahr.

Mit 6,8 % zum Ende des Jahres 1998 ist die Arbeitslosenquote im Elsass nach wie vor die niedrigste in Frankreich, und das Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner erreichte 1996 mit den höchsten Wert im ganzen Land. Das Elsass bleibt weiterhin eine industriell geprägte Region: Mehr als 30 % der Wertschöpfung werden in diesem Sektor erbracht gegenüber 23 % auf nationaler Ebene.

Angesehene Institutionen mit Sitz in Straßburg – Europarat, Europäisches Parlament, Gerichtshof für Menschenrechte, Eurocorps – unterstreichen den internationalen Ruf des Elsass.

Die Nordwestschweiz hat sich gegenüber 1997 grundlegend geändert; sie umfasst jetzt durchgehend ganze Kantone, also beide Basel, den Aargau und Solothurn (diese zwei Kantone waren bisher nur durch die Gemeinden nördlich des Juras vertreten) sowie im Westen neu den Kanton Jura. Der Begriff "Nordwestschweiz" wird auch für eine Großregion verwendet, die sich aber auf die beiden Basel und den Aargau beschränkt, wogegen Solothurn und Jura zum "Espace Mittelland" zählen. Mit rund 1,3 Millionen Einwohnern und 3 600 km<sup>2</sup> leben 18 % der schweizerischen Bevölkerung auf 9 % der Landesfläche; das Gebiet ist damit das am dichtesten besiedelte am Oberrhein. Basel, mit 170 000 Einwohnern die größte Stadt, liegt direkt am Dreiländereck mit Frankreich und Deutschland. In vier Kantonen wird deutsch, im Kanton Jura französisch gesprochen.

Eine wirtschaftliche Vielfalt prägt die Nordwestschweiz: Stärker als in der übrigen Schweiz vertreten sind die chemisch-pharmazeutische Industrie, die Metallindustrie, die Herstellung elektronischer und optischer Geräte, die Uhrenindustrie sowie die Verkehrswirtschaft. 54 000 Arbeitnehmer kommen als Grenzgänger täglich von Frankreich und Deutschland und dokumentieren das alltägliche Zusammenleben in der EuroRegion Oberrhein.

Par rapport à 1997, la Suisse du Nord-Ouest s'est considérablement modifiée. Elle englobe à présent des cantons dans leur intégralité: les deux cantons de Bâle, ceux d'Argovie et de Soleure (auparavant seule leur partie nord du massif jurassien était prise en compte) et enfin le canton du Jura (nouveau) à l'ouest. Le terme de "Suisse du Nord-Ouest" est aussi utilisé pour définir une grande région composée des deux Bâle et d'Argovie, alors que les cantons de Soleure et du Jura appartiennent à "l'Espace Mittelland". Avec ses 1,3 million d'habitants sur 3 600 km<sup>2</sup>, elle représente 18 % de la population de la Suisse et 9 % de la superficie du territoire. Elle a la plus forte densité de population du Rhin Supérieur. Bâle, sa plus grande ville, compte 170 000 habitants et est située au point de rencontre des frontières franco-germano-suisse. On parle allemand dans quatre cantons et français dans celui du Jura.

La Suisse du Nord-Ouest dispose d'un tissu économique varié. L'industrie chimique et pharmaceutique, la métallurgie, la fabrication d'appareils électroniques optiques et d'horlogerie ainsi que les transports occupent une place plus importante que dans le reste du pays. Chaque jour, 54 000 travailleurs venant de France et d'Allemagne franchissent la frontière. Ils démontrent ainsi que la cohabitation et la collaboration font partie de la vie quotidienne dans cette eurorégion du Rhin Supérieur.

## SÜDPFALZ

### PALATINAT DU SUD

Die Südpfalz mit der kreisfreien Stadt Landau, den Landkreisen Germersheim und Südliche Weinstraße sowie den Verbandsgemeinden Dahner Felsenland und Hauenstein aus dem Landkreis Südwestpfalz ist der südöstliche Teil des Landes Rheinland-Pfalz. Sie ist mit 1 512 km<sup>2</sup> und 296 717 Einwohnern der kleinste Teil der EuroRegion Oberrhein. Mit dem Pfälzerwald im Westen und dem Bienwald im Süden liegt der Waldanteil mit 51 % deutlich über dem Landesdurchschnitt (41 %). Am Rande des Pfälzerwaldes befindet sich mit dem Bereich Südliche Weinstraße ein bedeutender Weinbau.

Die Wirtschaftsstruktur der Südpfalz wird durch den Standort Wörth am Rhein mit einem großen Automobilwerk geprägt. Von den insgesamt 25 300 Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe und in der Gewinnung von Steinen und Erden sind nahezu zwei Drittel im Fahrzeugbau tätig. Von größerer Bedeutung für den Arbeitsmarkt der Region sind ferner die Möbelindustrie, der Maschinenbau, die Ernährungsindustrie, das Ledergewerbe, der Bereich Glas, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden, die Papierindustrie, die Herstellung von Metallerzeugnissen sowie das Verlags- und Druckgewerbe. Die Südpfalz ist stark exportorientiert.

Le Palatinat du Sud constitue la partie sud-est du Land de Rhénanie-Palatinat. Elle englobe la kreisfreie Stadt Landau, les Landkreise Germersheim et Südliche Weinstraße ainsi que les Verbandsgemeinden de Dahner Felsenland et de Hauenstein du Landkreis Südwestpfalz. Avec une superficie de 1 512 km<sup>2</sup> et une population de 296 717 habitants, c'est la plus petite partie de l'eurorégion du Rhin Supérieur. Les forêts, Pfälzerwald à l'ouest et Bienwald au sud, occupent 51 % du territoire, soit un pourcentage nettement plus élevé que la moyenne du Land (41 %). En bordure du Pfälzerwald, le long de la Südliche Weinstraße, s'étendent d'importants vignobles.

La structure économique du Palatinat du Sud est profondément marquée par le site de Wörth am Rhein et son importante usine d'automobiles. Parmi l'ensemble des 25 300 salariés travaillant dans l'industrie près des deux tiers sont dans la construction automobile. L'industrie du meuble, la fabrication de machines, l'industrie agro-alimentaire, l'industrie du cuir, les secteurs verre, céramique et matériaux de construction, l'industrie du papier, la fabrication de produits métalliques, l'édition et l'imprimerie jouent également un rôle important sur le marché du travail de la région. Le Palatinat du Sud est fortement exportateur.

## BADEN

### BADE

Der badische Teil der EuroRegion Oberrhein bildet mit dem Hauptkamm des Schwarzwaldes eine natürliche Grenze. Er besteht aus den ebenfalls Regionen genannten Bereichen Mittlerer Oberrhein und Südlicher Oberrhein sowie den Landkreisen Lörrach und Waldshut. Mit seinen rund 2,3 Millionen Einwohnern und gut 8 000 km<sup>2</sup> repräsentiert der badische Teil mehr als 40 % der EuroRegion Oberrhein und fast ein Viertel der Fläche und der Bevölkerung des Landes Baden-Württemberg. Der Raum um Karlsruhe und die Freiburger Bucht sind stark verdichtet; weitere verdichtete Gebiete erstrecken sich um Offenburg und Lahr.

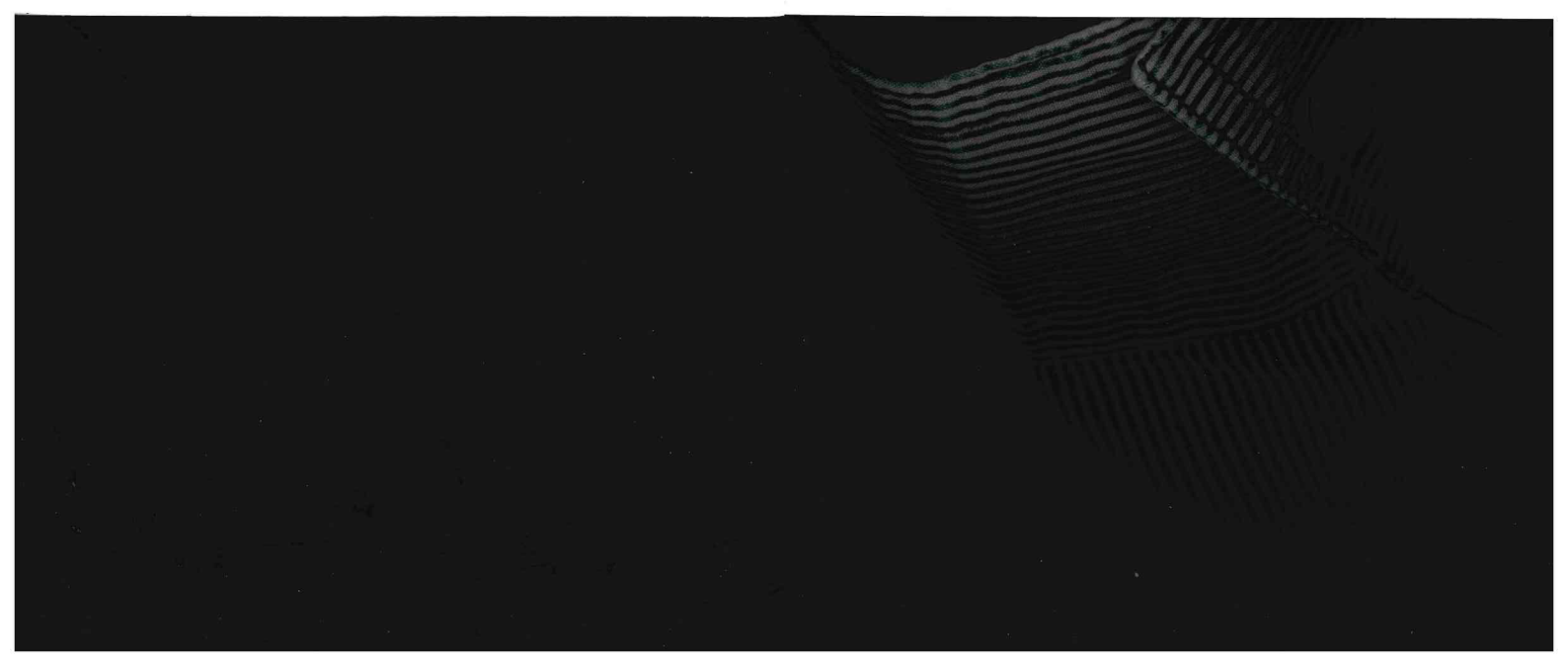
Die Wirtschaftsstruktur des badischen Teilgebiets ist überaus heterogen und zunehmend dienstleistungsorientiert. Letzteres entspricht sogar einer alten Tradition, denn Karlsruhe und Freiburg sind schon seit langem Universitäts- und Verwaltungsstädte mit vielfältigen kulturellen Angeboten. Dazu kommt der Fremdenverkehr im Schwarzwald und an seinen Rändern sowie im und um den Kaiserstuhl.

Mit der Rheinregulierung durch Tulla und dem französischen Kanalbau sowie dem rechtsrheinischen Autobahnbau fließt durch das badische Gebiet auch ein erheblicher Teil des europäischen Nord-Süd-Verkehrs.

La partie badoise de l'eurorégion du Rhin Supérieur forme une frontière naturelle avec le massif de la Forêt-Noire. Elle comprend les territoires, également appelés régions, Mittlerer Oberrhein et Südlicher Oberrhein ainsi que les circonscriptions de Lörrach et de Waldshut. La région badoise représente, avec ses 2,3 millions d'habitants et ses 8 000 km<sup>2</sup> de superficie, plus de 40 % de l'eurorégion du Rhin Supérieur et presque un quart de la surface et de la population du Land de Bade-Wurtemberg. Les agglomérations de Karlsruhe et de Fribourg ont une forte densité démographique; les zones s'étendant autour des villes d'Offenbourg et de Lahr sont également très denses.

La structure économique de la région badoise est très hétérogène et de plus en plus orientée vers le secteur tertiaire. Ceci correspond même à une vieille tradition, puisque Karlsruhe et Fribourg sont depuis longtemps des villes universitaires, administratives et culturelles. A cela s'ajoute le tourisme dans la Forêt-Noire et ses alentours, ainsi que dans le Kaiserstuhl et ses environs.

Avec la régulation du Rhin par Tulla et la construction du Grand Canal d'Alsace, ainsi que la construction de l'autoroute sur la rive droite du Rhin, une partie importante du trafic européen nord-sud s'écoule à travers la région badoise.





# BEVÖLKERUNG

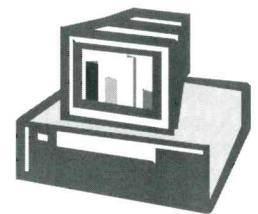
## POPULATION



Variable	Einheit Unité	Alsace	Nordwest- schweiz	Südpfalz	Baden	Insgesamt Ensemble	Merkmal
<b>Superficie 1999</b>	km <sup>2</sup>	8 281	3 588	1 512	8 148	21 529	<b>Gesamtfläche 1999</b>
<b>Communes</b>	Anzahl/ Nombre	903	530	130	257	1 820	<b>Gemeinden</b>
avec ... habitants							mit ... Einwohnern
moins de 5000	"	854	474	115	139	1 582	unter 5000
5000 à moins de 10000	"	26	35	12	63	136	5000 bis 10000
10000 à moins de 50000	"	20	20	3	51	94	10000 bis 50000
50000 à moins de 100000	"	1	-	-	2	3	50000 bis 100000
100000 et plus	"	2	1	-	2	5	100000 und mehr
<b>Population totale 1990</b>	1 000	1 625	1 247	273	2 189	5 333	<b>Bevölkerung insgesamt 1990</b>
<b>Population totale 1999</b>	1 000	1 730	1 305	297	2 335	5 667	<b>Bevölkerung insgesamt 1999</b>
<b>Densité de la population</b>	je/par km <sup>2</sup>	209	364	196	287	263	<b>Bevölkerungsdichte</b>
<b>Hommes</b>	1 000	846	642	146	1 136	2 770	<b>Männer</b>
0 à 14 ans	%	20,6	17,7	17,6	17,5	18,5	unter 15jährige
15 à 64 ans	%	69,0	69,8	70,4	70,3	69,8	15 bis 64jährige
65 ans et plus	%	10,3	12,5	12,1	12,2	11,7	65jährige und älter
<b>Femmes</b>	1 000	884	663	151	1 199	2 897	<b>Frauen</b>
0 à 14 ans	%	18,8	16,3	16,3	15,6	16,8	unter 15jährige
15 à 64 ans	%	64,9	66,0	65,1	65,4	65,4	15 bis 64jährige
65 ans et plus	%	16,3	17,7	18,5	19,0	17,8	65jährige und älter
<b>Ensemble des étrangers 1999</b>	1 000	109	236	21	216	582	<b>Ausländer insgesamt 1999</b>
(F: Avec carte de séjour, plus de 18 ans)							(F: Mit Aufenthaltsgenehmigung, über 18 Jahre)
Femmes	%	44,6	46,3	44,0	46,3	45,9	Frauen
Allemands	Anzahl/ Effectif	12 976	22 483	.	.	35 459	Deutsche
Français	"	.	3 873	1 247	10 847	15 967	Franzosen
Suisses	"	2 089	.	100	4 186	6 375	Schweizer
Union Européenne	"	44 300	121 609	4 661	70 963	241 533	Europäische Union
<b>Mouvement démographique 1998</b>							<b>Bevölkerungsbewegung 1998</b>
Naissances vivantes	Anzahl/ Effectif	21 553	13 388	2 848	24 017	61 806	Lebendgeborene
Décès	"	13 914	11 261	2 817	22 062	50 054	Gestorbene
Solde naturel	"	7 639	2 127	31	1 955	11 752	Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung
Solde migratoire	"	3 900	681	967	7 471	13 019	Wanderungssaldo
Mariages (F: 1997)	"	9 071	6 686	1 528	13 139	30 424	Eheschließungen (F: 1997)
Divorces (F: 1997)	"	3 238	3 297	747	5 073	12 355	Gerichtliche Ehelösungen (F: 1997)
<b>Projection de la population</b>							<b>Bevölkerungsvorausrechnung</b>
Estimation de la variation de la population 1990-2010	%	9,9	8,5	7,5	9,7	9,3	Veränderung der Bevölkerung 1990 bis 2010
<b>Estimation de la population en 2010</b>	1 000	1 785	1 352	294	2 400	5 831	<b>Geschätzte Bevölkerungszahl im Jahr 2010</b>
Hommes	1 000	866	665	142	1 171	2 844	Männer
Femmes	1 000	919	687	151	1 229	2 986	Frauen
0 à 14 ans	%	17,9	16,1	13,9	15,0	16,1	unter 15jährige
15 à 64 ans	%	66,7	66,8	67,3	66,9	66,8	15 bis 64jährige
65 ans et plus	%	15,5	17,1	18,8	18,2	17,1	65jährige und älter

# WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

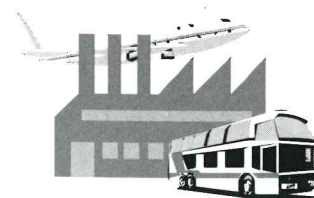
## ECONOMIE ET MARCHE DU TRAVAIL



Variable	Einheit Unité	Alsace	Nordwest- schweiz	Südpfalz	Baden	Insgesamt Ensemble	Merkmal
<b>Valeur ajoutée brute au prix du marché/Revenu national (CH) 1996</b>							<b>Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen/Volks-einkommen (CH) 1996</b>
Valeur par habitant	Mio. ECU 1 000 ECU	34 641 20	36 208 28	4 509 15	60 431 26	.	Wert je Einwohner
<b>Evolution de la valeur ajoutée brute</b>	1982=100	224	.	150	213	.	<b>Entwicklung der Bruttowertschöpfung</b>
<b>Valeur ajoutée brute au prix du marché par secteur</b>							<b>Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen nach Sektoren</b>
Agriculture	%	2,2	.	2,3	0,9	.	Landwirtschaft
Industrie, Bâtiment Génie civil	%	35,4	.	37,3	41,5	.	Produzierendes Gewerbe
Bâtiment	%	4,6	.	.	.	.	Bauwirtschaft
Tertiaire	%	62,3	.	60,4	57,6	.	Tertiärer Sektor
Commerce et transport	%	.	.	14,0	12,0	.	Handel und Verkehr
<b>Population active 1998 (CH: 1995)</b>							<b>Erwerbspersonen 1998 (CH: 1995)</b>
Hommes	1 000	448	403	80	655	1 586	Männer
Femmes	1 000	361	312	56	496	1 225	Frauen
Ensemble	1 000	809	715	136	1 150	2 810	insgesamt
<b>Taux d'activité</b>							<b>Erwerbstätigkeitsquote</b>
Hommes	%	76,8	88,0	72,9	76,2	.	Männer
Femmes	%	62,9	70,6	54,6	59,7	.	Frauen
Ensemble	%	69,9	79,6	64,0	68,1	.	insgesamt
<b>Population active ayant un emploi</b>							<b>Erwerbstätige</b>
Ensemble	1 000	742	673	106	1 070	2 591	Insgesamt
Agriculture	%	2,0	2,3	4,9	2,4	2,4	Landwirtschaft
Industrie	%	34,6	32,9	38,1	35,5	34,7	Produzierendes Gewerbe
Tertiaire	%	63,4	64,8	57,0	62,0	62,9	Tertiärer Sektor
<b>Chômeurs décembre 1998</b>	Anzahl/ Effectif	54 961	17 844	11 230	79 246	163 281	<b>Arbeitslose Dezember 1998</b>
Taux de chômage	%	6,8	2,7	10,8	8,1	6,4	Arbeitslosenquote
Hommes	Anzahl/ Effectif	28 145	9 726	6 212	42 855	86 938	Männer
Femmes	"	26 816	8 118	5 018	36 391	76 343	Frauen
Jeunes < 25 ans	"	14 808	4 844	1 300	8 543	29 495	Jugendliche unter 25 Jahren
Personnes > 54 ans (CH: > 49 ans)	"	2 389	3 183	3 038	18 539	27 149	Ältere von 55 und mehr Jahren (CH: 50 Jahren)
Chômeurs de longue durée (> 1 an)	"	14 145	4 490	3 654	25 960	48 249	Langzeitarbeitslose (länger als 1 Jahr)
Chômeurs étrangers	"	9 759	8 647	1 398	14 161	33 965	Ausländer und Ausländerinnen
<b>Offres d'emplois décembre 1998</b>	"	6 509	2 053	1 526	11 925	22 013	<b>Offene Stellen Dezember 1998</b>

# SONSTIGE STRUKTURDATEN

## AUTRES DONNEES STRUCTURELLES



Variable	Einheit Unité	Alsace	Nordwest- schweiz	Südpfalz	Baden	Insgesamt Ensemble	Merkmal
<b>Logements autorisés 1998</b>	Anzahl/ Nombre	.	.	1 874	13 033	.	<b>Genehmigte Wohnungen 1998</b>
Dont logements neufs	"	13 362	6 890	1 509	11 408	33 169	Darunter in Neubauten
Logements individuels	"	5 280	.	992	6 471	.	mit 1 und 2 Wohnungen
Logements collectifs	"	8 082	.	517	4 937	.	mehr als 2 Wohnungen
<b>Logements terminés 1998</b> (F: log. commencés)	"	.	.	1 924	15 278	.	<b>Fertiggestellte Wohnungen 1998</b> (F: begonnene Wohnungen)
Dont logements neufs	"	11 028	6 400	1 645	13 095	32 168	Darunter in Neubauten
Logements individuels	"	4 718	.	887	5 841	.	mit 1 und 2 Wohnungen
Logements collectifs	"	6 310	.	758	7 254	.	mehr als 2 Wohnungen
<b>Tourisme 1998</b>							<b>Fremdenverkehr 1998</b>
Nombre de lits (F: chambres)	"	18 248	14 792	14 949	97 951	145 940	Bettenkapazität (F: Zimmer)
Arrivées	1 000	3 139	824	411	3 813	8 187	Gäste - Ankünfte
Nuitées	1 000	5 271	1 721	1 600	12 328	20 920	Übernachtungen
<b>Transports 1998</b>							<b>Verkehr 1998</b>
Voitures particulières (F: de moins de 15 ans; Baden: 1999)	Anzahl/ Nombre	865 318	596 650	165 172	1 226 842	2 853 982	Pkw-Bestand (F: nicht älter als 15 Jahre; Baden: 1999)
pour 1000 habitants	"	500	457	560	525	504	je 1000 Einwohner
Immatriculations de véhicules neufs (D: 1997)	"	56 611	51 216	13 362	102 670	223 859	Neuzulassungen (D: 1997)
<b>Réseau routier 1998</b>							<b>Straßennetz 1998</b>
Autoroutes - F: <sup>1)</sup>	km	451	192	35	354	1 032	Autobahnen - F: <sup>1)</sup>
Routes nationales	km	522	2 993	168	1 241	4 924	Bundesstraßen
Routes départementales	km	5 766	8 976	465	2 045	17 252	Landesstraßen
<b>Etablissements et emplois <sup>2)</sup></b>							<b>Arbeitsstätten und Beschäftigte <sup>2)</sup></b>
<b>Secteur primaire</b>							<b>Landwirtschaft</b>
Etablissements	Anzahl/ Nombre	12 649	9 300	4 528	27 650	54 127	Betriebe
Emplois salariés	"	5 067	28 501	.	.	.	Beschäftigte
<b>Secteur secondaire</b>							<b>Produzierendes Gewerbe</b>
Etablissements	Anzahl/ Nombre	14 587	14 345	636	6 028	35 596	Arbeitsstätten
Emplois salariés	"	210 896	247 801	30 262	302 817	791 776	Beschäftigte
<b>Secteur tertiaire - F: <sup>3)</sup></b>							<b>Tertiärer Sektor - F: <sup>3)</sup></b>
Etablissements	Anzahl/ Nombre	67 189	46 460	.	.	.	Arbeitsstätten
Emplois salariés	"	341 325	399 718	.	.	.	Beschäftigte

1) y compris bretelles d'autoroutes. - 2) F: 1999; CH: 1995/96; D: 1998. -  
3) ne comprend pas les établissements publics d'Etat.

1) Einschl. der Zubringer. - 2) F: 1999; CH: 1995/96; D: 1998. -  
3) Ohne Arbeitsstätten des öffentlichen Bereichs.

Alsace	Gesamt- fläche	Siedlungs- u. Verkehrs- fläche	Landwirt- schafts- fläche	Waldfläche
Département	Superficie	Surface	Surface	Surfaces
Arrondissement		bâtie	agricole	boisées

**Nordwestschweiz**  
Kanton/canton

**Südpfalz  
und Baden**

Kreisfreie Stadt

Landkreis

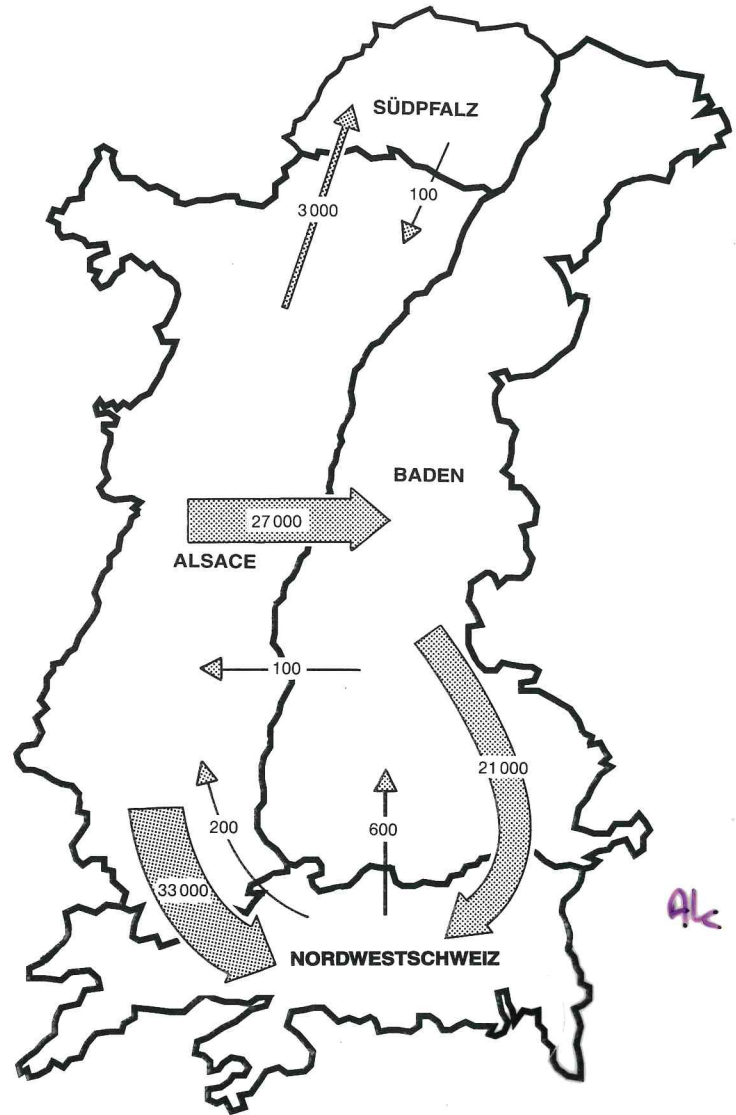
Verbandsgemeinde

	km <sup>2</sup>	%	%	%
<b>Alsace (1998)</b>	<b>8 281</b>	<b>7,8<sup>1)</sup></b>	<b>40,8</b>	<b>33,3</b>
Bas-Rhin	4 755	8,7	41,4	30,3
Haguenau	666	9,9	.	23,3
Molsheim	745	5,2	.	51,1
Saverne	1 003	5,2	.	35,8
Sélestat-Erstein	981	6,5	.	30,7
Strasbourg-Campagne	684	15,9	.	7,2
Strasbourg-Ville	78	66,7	.	16,7
Wissembourg	598	5,5	.	32,9
Haut-Rhin	3 526	6,6	40,0	37,0
Altkirch	655	4,6	.	32,4
Colmar	666	6,6	.	30,0
Guebwiller	584	5,7	.	35,1
Mulhouse	634	13,2	.	27,8
Ribeauvillé	462	3,5	.	51,3
Thann	525	5,1	.	52,4
<b>Nordwestschweiz (1.1.1999)</b>	<b>3 588</b>	<b>13,2</b>	<b>44,9</b>	<b>40,4</b>
Basel-Stadt	37	70,7	12,1	12,7
Basel-Landschaft	518	16,3	41,3	41,8
Aargau	1 404	15,4	45,3	36,9
Jura	839	5,7	49,3	44,2
Solothurn	791	12,4	43,4	43,2
<b>Südpfalz (1.1.1999)</b>	<b>1 512</b>	<b>11,8</b>	<b>34,7</b>	<b>50,9</b>
Landau, Stadt	83	22,9	43,4	31,3
Germersheim	463	14,5	40,0	39,7
Südliche Weinstraße	640	11,3	42,8	45,0
Dahner Felsenland	216	5,6	10,2	83,3
Hauenstein	110	7,3	7,3	84,6
<b>Baden (1.1.1997)</b>	<b>8 148</b>	<b>12,2</b>	<b>39,4</b>	<b>45,7</b>
Baden-Baden	140	14,0	23,1	61,5
Karlsruhe, Stadt	173	44,4	24,3	26,0
Karlsruhe, Land	1 085	15,9	47,5	33,6
Rastatt	739	12,9	32,6	50,5
Freiburg im Breisgau	153	30,2	25,6	42,3
Breisgau-Hochschwarzwald	1 378	9,5	40,9	47,1
Emmendingen	680	9,6	42,2	45,4
Ortenaukreis	1 861	10,4	39,9	46,7
Lörrach	807	11,3	36,0	51,0
Waldshut	1 131	9,0	40,6	48,7
<b>Oberrhein</b>				
<b>Rhin Supérieur</b>	<b>21 529</b>	<b>10,7</b>	<b>40,6</b>	<b>40,4</b>

1) Source: Direction des Services Fiscaux-Cadastre

# Berufspendler

## Travailleurs frontaliers



20041771